

Prinzen-Bild für die Mama

Die Frechener können sich freuen. Seit Samstag wird die Stadt von einem wahren Bühnentalent regiert. Mit einer Prise Nervosität, dann aber umso routinierter startete Prinz Viktor I. (Heigl) bei seiner feierlichen Proklamation in die Session 2017/2018.

VON MAGDALENA MAREK

Frechen. Die Stimmung im Stadtsaal hätte besser nicht sein können als Prinz Viktor I. (Heigl) pünktlich um 20 Uhr gemeinsam mit der Prinzengarde und dem Festkomitee-Vorstand in den Saal marschierte. Zuerst wäre er sehr nervös gewesen, verriet Heigl später am Abend, aber dann wäre es einfach nur super gewesen. Nicht nur die Gäste, unter denen sich viele Vertreter aus Politik und Verwaltung befanden, waren bestens gelaunt.

Mit seiner sprudelnden Laune hat der designierte Prinz auch Bürgermeisterin Susanne Stupp angesteckt und so scherzte sie denn auch, dass ihr ja eigentlich (nach Josef Borgmann und Josef Schnorrenberg, Anm.d.Red.) ein „Jupp“ als Prinz versprochen wurde. Aber sie zeigte sich einsichtig. Wenn ihr Heigl verspreche, sich ganz groß auf den Rücken ein „Josef“ zu tätowieren, würde sie das mit dem falschen Vornamen durchgehen lassen.

Dann überreichte die Bürgermeisterin an den neuen Karnevalsprinzen nicht nur die symbolischen Schlüssel der Stadt, sondern auch eine - allerdings nicht wie sie eigentlich geplant habe selbstgebackene, sondern von der Konditorei Halver ange-



Beim Duett des Prinzen „Viktor I.“ mit seinem Bruder Karl-Heinz Heigl (li.), der auch als sein Fahrer fungiert, saß jeder Ton und wurde zurecht mit begeisterten Applaus belohnt. FOTO: MAGDALENA MAREK

fertigte Geburtstagstorte.

Denn Heigl ist der 70. Prinz in Frechen und das müsse, so Stupp, besonders gefeiert werden. Traditionell überreichte dem neuen Prinzen Vorgänger Josef Borgmann, der zuvor gebührend geehrt und verabschiedet wurde, die fünfte Feder.

Viktor I. seinerseits geizte auch nicht mit Geschenken. Neben Blumen und Orden für seine und die Gattinnen seines Gefolges, zu dem neben Prinzenführer Ferdi Huck, sein Adjutant Gerd Szyska und sein als Fahrer fungierender Bruder Karl-Heinz Heigl gehören, überreichte er seiner Mutter ein Bild von sich in Prinzenmontur – wohl der sentimentalste Augenblick des mit Höhepunkten gespickten Abends. Seine

musikalische Ader zeigte der 57-Jährige, der im Alter von zehn Jahren im Tambourcorps Harmonie Frechen und später bei TC Einigkeit Bachem Querflöte und Lyra spielen lernte und danach 15 Jahre lang als Musikant in Karnevalsziügen, beim Kölner Rosenmontagszug und auf Schützenfesten zu hören war, bei einem Duett mit seinem Bruder.

Nach „Einmol Prinz zu sin hier in Frechen“, forderte das begeisterte Publikum laut jubelnd eine Zugabe. Das wird in den Sälen bestimmt gut ankommen, meinte denn auch Festkomitee-Präsident Ralf Inden. Mit Gattin Hildegard machte Viktor I. auch beim Eröffnungstanz eine gute Figur. Mit Viktor I. stellt die KG Rot-Weiß Habelrath, der Heigl seit 2013 angehört, zum ersten

Mal den Prinzen. Der RWE-Maschinist und Vorarbeiter ist seit 1982 verheiratet und hat drei erwachsene Töchter, sowie fünf Enkelkinder, denen neben der KG Habelrath sein Hauptaugenmerk gilt.

Wie sehr er sich auf seine Regentschaft freut, beweist auch sein Motto: „Als ich dat Leech d'r Welt erblick, met Müh un Not jebore. Ich wed Prinz, dat han ich me jeschwore. Hüeck es minge Droum in Erfüllung jejan-ge. He ston ich no als ör Prinz. Loss me singe, bütze, danze und fiere, jöver halt me all die Sache om joddeswelle en Ihre.

Gefeiert wurde nach einem Überraschungsauftritt der Tanzgruppe „Kölsche Greesberger“ und der „Räuber“ bis tief in die Nacht.